

"Bevor ich sterbe, möchte ich..." - Interaktives Projekt des Trauer- und Hospiznetzwerkes Schwalm-Eder in Melsungen

September 19, 2019



Marktplatz in Melsungen

Vom 19. September bis 6. Oktober 2019 hat das Trauer- und Hospiznetzwerk im Schwalm-Eder-Kreis in Kooperation mit der Hospizgruppe Felsberg/Melsungen ein interaktives Kunstprojekt gemeinsam mit den Künstlern Erhard Scherpf und Stephan Küster auf dem Marktplatz in Melsungen durchgeführt. Vier große schwarze Tafelwände, auf denen der Satzanfang „Bevor ich sterbe, möchte ich ...“ bereits aufgedruckt ist, forderten dazu auf, den Satz mit Kreide zu vervollständigen.

Täglich wurden die Tafelwände von Mitgliedern der Hospizgruppe für eine Dokumentation fotografiert und die Sätze wieder abgewischt. Damit hatten die Vorbeigehenden immer wieder aufs Neue die Möglichkeit, ihre Gedanken aufzuschreiben. Das wurde vielfach genutzt. Oft bewegten sich die Wünsche im familiären Kontext: „Bevor ich sterbe, möchte ich noch einmal meinen Bruder sehen.“ „...meiner Mama sagen, dass ich sie liebe.“ Manche Wünsche führten weit in die Welt: „...eine Reise nach Australien unternehmen.“ Und manchmal ging es um praktische Dinge am Lebensende: „... mein Testament machen.“ Regelmäßig kam es zu Begegnungen und Gesprächen über Leben und Tod an den Tafelwänden. Die Aktion, die von der amerikanischen Künstlerin Candy Chang stammt, möchte die Menschen anregen, für einen Moment inne zu halten und über die Endlichkeit des eigenen Lebens und darüber, was wirklich wichtig ist im Leben, nachzudenken. Und das auf eine kreative und spielerische Art und Weise, die einlädt und nicht abschreckt. Das, was sonst schnell verdrängt wird, drängte sich so den Menschen auf und stellte sich in den Weg – auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen, bei Behördengängen oder beim Stadtbummel.

Parallel dazu gab es in einem leerstehenden Ladenlokal in der Brückenstraße in Melsungen die Ausstellung „Sehenden Auges – Künstler* und der Tod“ nach einer Idee und dem Konzept von Erhard Scherpf und Stephan Küster. 3 Fotografen und 7 Maler* zeigten ihre Werke, die in unterschiedlichen Techniken und auf vielfältige Art und Weise zum Thema entstanden sind. Die biografischen Aspekte vieler Exponate hinterließen bei vielen Besucherinnen und Besuchern nachhaltige Eindrücke.